

KINO IN BEWEGUNG

Eine Filmreihe gegen Rechts!



Kino Cinema Ostertor Bremen
03.April bis 8.Mai 2011

Das braune Chamäleon

Mediengruppe Wuppertal (2010), 90 min.

Die Erscheinungsform von Rechtsextremen hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Neonazis wie die »Autonomen Nationalisten« sind auf den ersten Blick kaum zu unterscheiden von den Angehörigen linker Subkulturen. Rechtspopulisten, wie die Mitglieder der »Pro-Bewegung«, versuchen sich bürgernah zu geben. Der Film beschreibt diese Strömungen aus verschiedenen Blickwinkeln.

So 3.
April
15h

Es geht in diesem Film aber auch um die Frage, welche Möglichkeiten des Widerstandes möglich und sinnvoll sind.

Vorsicht Nazi!

Edina Medra und Stefan Berenthal (2010), 7 min.
Wie erkennt man Neonazis? Dieser Frage haben sich einige Bremer Schüler gestellt und mit Hilfe der Filmemacher zu beantworten versucht. Entstanden ist dabei ein kurzweiliger Film über ein ansonsten sehr kompliziertes Thema.

In Kooperation mit der DGB-Jugend Bremen und der GEW

Draußen bleiben

Alexander Riedel (2007), 84 min.

Zwei Freundinnen, die sich in einer Münchner Flüchtlingsunterkunft kennen gelernt haben: Valentina (16) ist mit ihrer Mutter und ihrem Bruder vor 11 Jahren aus dem Kosovo nach Deutschland geflohen. Suli (17) ist Uigurin. Vor 9 Jahren ist die Familie aus dem Nordwesten Chinas geflohen.

Draußen fühlen die beiden Freundinnen sich frei. In der Anonymität der Stadt hängen sie in U-Bahnhöfen, beim Chatten oder auf dem Bolzplatz ab. Valentina ist die Anführerin der Mädchengang; sie nennen sich die „Harras Ladies“! Sie spielen Straßenfußball. Doch eigentlich geht es um andere Dinge.

So 10.
April
15h

heim[AT]

Kerstin Kimmerle (2011), 13 min.
Flüchtlinge, die in Bremen Asyl beantragen, müssen drei Jahre in sogenannten Übergangwohnheimen leben. Der Film schildert die Situation jener Menschen, denen 6 Quadratmeter Wohnraum pro Person zustehen.
Premiere mit Anwesenheit der Macher_innen!

In Kooperation mit dem Flüchtlingsrat Bremen.

Return of the tüdelband

Jens Huckeriede (2003), 82 min.

So 17.
April
15h

In den Zwanziger Jahren kannte sie jeder, zumindest in Hamburg: die Gebrüder Wolf. Sie traten in den Theatern rund um die Reeperbahn auf. Ihre Songs waren frech und ihre Kostümwechsel waren rasant. Ihre Lieder, wie das des Jungen mit dem

Tüdelband, wurden zu populären Schlagern. Ab 1933 wurden die Gebrüder Wolf als Juden verfolgt: Sie flohen, überlebten in Deutschland oder starben im KZ. Dan Wolf lebt in San Francisco und macht Hip-Hop. Zusammen mit dem Hamburger Dokumentarfilmer Jens Huckeriede kehrte der Hip-Hop-Musiker Wolf an die Lebens- und Wirkstätten seiner Vorfahren zurück. So ist ‚RETURN OF THE TÜDELBAND‘ gleichzeitig eine Reise in die Vergangenheit und eine Brücke in die Gegenwart.

Im Anschluss Gespräch mit dem Filmemacher Jens Huckeriede.

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Initiative Bremen.

Die Freiheit des Erzählens. Das Leben des Gad Beck.

Carsten Does und Robin Cackett (2006), 100 min.

So 24.
April
15h

Gad Beck war zehn Jahre alt, als die Nationalsozialisten an die Macht kamen. Mit neunzehn wurde seine große Liebe Manfred Lewin nach Auschwitz deportiert. Als „jüdischer Mischling“ wurde Gad Beck 1943 in dem Berliner Sammellager Rosenstraße interniert

und nach Protesten nichtjüdischer Angehöriger wieder freigelassen. Während der letzten Kriegsjahre organisierte er als Leiter des „Chug Chaluzi“ das Überleben zahlreicher im Untergrund lebender Juden.

Wie wird Geschichte erinnert und erzählt? Ein Film über die bisweilen fließenden Grenzen zwischen Wahrheit und Legende, über die Auseinandersetzung zwischen den Generationen, alltäglichen Heldenmut und schwule Liebeslust in einer mörderischen Zeit.

Im Anschluss Gespräch mit dem Filmemacher Carsten Does.

In Kooperation mit dem Antifaschistischen Komitee Bremen.

Wir müssen das erzählen!

Daniel und Pascal Cling (2004), 57 min.

So 8.
Mai
15h

Die Filmemacher Daniel und Pascal Cling haben Überlebende nationalsozialistischer Konzentrationslager begleitet, die unter anderem in Schulen einer jüngeren Generation von ihren Erlebnissen und Erfahrungen berichten, um dem Vergessen

der begangenen Verbrechen vorzubeugen.

Im Anschluss Gespräch mit dem Filmemacher Pascal Cling.

In Kooperation mit dem AK Angreifbare Traditionspflege Bremen und der Antifaschistischen Kulturinitiative Bremen.

Schulvorstellungen

Alle Filme können bei vorheriger Anmeldung für Schulklassen an den Vormittagen gezeigt werden. Bitte um frühzeitige Anmeldung im Cinema Ostertor unter: 0179/59 35 473

Kartenvorbestellungen / Reservierungen

Täglich unter der Telefonnummer 0421/700 914.

Kontakt: kino.in.bewegung@gmx.de

web: <http://kinoinbewegung.blogspot.eu>